

10

Entstehungszeit

Pfeiler: 1. Hälfte 18. Jhd.

Neue Figur: 2004

Bildhauer

Neue Figur: Alexander

Gregorics

Foto von R. Brandlhofer, um 1943,
© Burgenländisches Landesarchiv



Die Sage

„Ein Mann hatte während eines Krieges sein Geld in jenem Acker vergraben, auf dem heute die Säule steht. Als er nach Beendigung des Krieges diese Stelle aber nicht mehr ausfindig machen konnte, gelobte er eine Bildsäule errichten zu lassen, wenn er sein vergrabenes Geld wieder fände. Schon nach kurzem Suchen war dies tatsächlich der Fall, weshalb der Mann an eben jenem Ort die Bildsäule aufstellen ließ.“



Pietà

„Maria Schoß“

Der Bildstock der „Pietà“ – im Volksmund auch „Maria Schoß“ genannt – steht an der Eisenstädter Straße beim westlichen Ortsende. Auf einem schlichten barocken Pfeiler erscheint die Inschrift „Christus hat für uns / gelitten und hat uns ein / Beispiel hinterlassen, / Das wir Jhm nachfolgen / sollen / O' Schmerzensmutter / bitt für uns !“

Seltener Bildtypus

Die bekrönende Figurengruppe „Pietà“ (Maria mit dem Leichnam Jesu im Schoß) wurde 2004 vom Bildhauer Alexander Gregorics als Kopie der ursprünglichen Figur angefertigt, nachdem diese bei Arbeiten umgestoßen und schwer beschädigt worden war. Im Gegensatz zum üblicherweise auf dem Schoß Marias liegenden Jesus zeigt die St. Margarether Pietà den eher seltenen Typus eines sitzenden Christus.

Der Bildstock, den man in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts datieren kann, lässt sich erstmals 1754 im Entwurf zur Walter-Karte nachweisen. Laut Josephinischer Landesaufnahme (1784) stand er einst an der Abzweigung eines heute nicht mehr existierenden Weges zum Jägerhaus beim Trausdorfer Fasangarten.